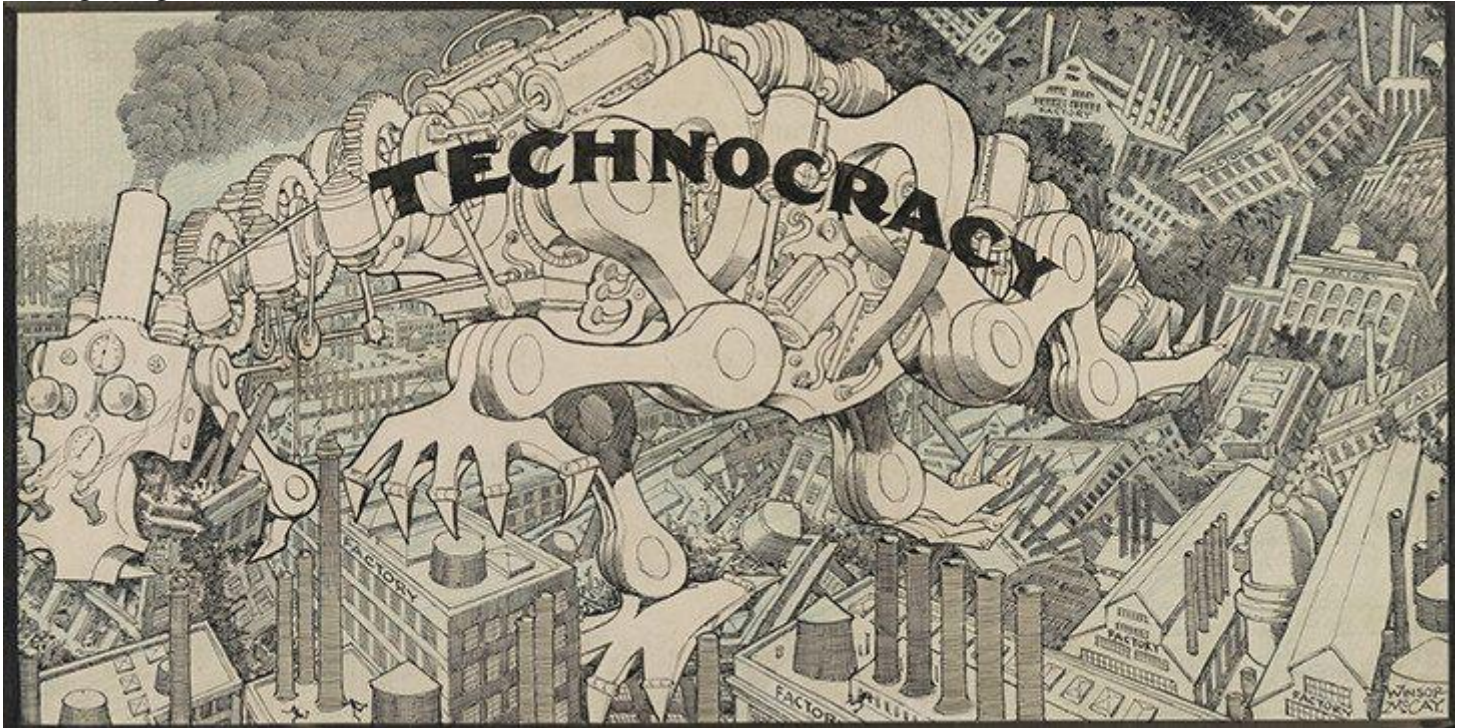


Der große Unsinn des „Großen Reset“ – Thomas DiLorenzo

2 Tagen ago Axel



Quelle: [The Great Nonsense of 'The Great Reset' – LewRockwell](#)

„The Great Reset“ ist der neueste trügerische Euphemismus für den totalitären Sozialismus, der von einer weiteren Gruppe reicher Konzerneliten gefördert wird, die glauben, sie könnten die gesamte Weltwirtschaft zentral planen. Sie sind im Wesentlichen die ideologischen Erben von Friedrich Engels und seiner intellektuellen Marionette Karl Marx. „The Great Reset“ tritt in die rhetorischen Fußstapfen solcher Euphemismen für Sozialismus wie „Wirtschaftsdemokratie“, „soziale Gerechtigkeit“, „Befreiungstheologie“, „Progressivismus“, „Marktsozialismus“ (ein Oxymoron, wie „Jumbo-Shrimps“ oder „militärische Intelligenz“), „Umweltschutz“, „Kampf gegen den Klimawandel“, „nachhaltige Entwicklung“ und „Green New Deal“, um nur einige zu nennen.

Die Hauptfigur dieser Bewegung ist der wohlhabende deutsche Ingenieur Klaus Schwab, Gründer des „Weltwirtschaftsforums“, der sich für das einsetzt, was er „Transhumanismus“ nennt, die Integration von Nanotechnologie in den menschlichen Körper, sodass Menschen vom Staat ferngesteuert werden können.[1] Wie Ron Paul bemerkt hat, „ist in Schwabs Vorschlag für die Überwachung [jedes Bürgers] seine Idee enthalten, Gehirnschans und Nanotechnologie zu verwenden, um das zukünftige Verhalten von Individuen vorherzusagen und, wenn nötig, zu verhindern. Das bedeutet, dass die verfassungsmäßigen Rechte jedes Menschen, dessen Gehirn „gescannt“ wird, verletzt werden, weil ein Regierungsbürokrat feststellt, dass die Person angeblich ein Verbrechen begehen wird.“[2]

In die Hände von Politikern gelegt, würde dies eine Ebene des Totalitarismus schaffen, von der die Sowjets nur träumen konnten. Mit anderen Worten: Schwab erinnert an jenen berühmten Deutschen des 20. Jahrhunderts, der ebenfalls davon fantasierte, eine Herrenrasse zu schaffen und die Welt zu beherrschen.

Das ist nichts Neues, wie Antony Mueller hervorhebt, denn die Eugenik, die bei so vielen Eliten der herrschenden Klasse des frühen zwanzigsten Jahrhunderts in Mode war, „wird jetzt Transhumanismus genannt“[3]. Zu den prominentesten Eugenikern des späten neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts gehörten H. G. Wells, George Bernard Shaw, Charles Darwins Sohn Leonard, John Maynard Keynes, Irving Fisher, Winston Churchill und Bill Gates, Sr. Bill Gates, Jr. ist ein enthusiastischer Geldgeber für die „Transhumanismus“-Forschung und ist, wie sein Vater, ein Anhänger der Eugenik.

Während eines kürzlichen „Ted“-Vortrags beklagte sich Gates, Jr. darüber, dass „die Welt heute 6,8 Milliarden Menschen hat ... das wird auf etwa 9 Milliarden zugehen.“ Habt keine Angst, sagte er, denn wenn „wir“ einen „wirklich großartigen Job bei Impfstoffen [mit Anti-Fertilitäts-Medikamenten? Giften?], Gesundheitsfürsorge, reproduktiven Gesundheitsdiensten [einschließlich Abtreibung?] machen, könnten wir das um vielleicht 10 bis 15 Prozent senken.“[4] Das wiederum würde die Kohlendioxidwerte auf dem Planeten senken und auch den „Klimawandel“ angehen, sagte Gates.

Keynes war Schatzmeister der Eugenics Society der Universität Cambridge und Direktor der Eugenics Society of London. Er nannte Eugenik „den wichtigsten und bedeutendsten Zweig der Soziologie“ [Eugenics Archive]. Irving Fisher, Ikone der Chicago School of Economics, schrieb buchstäblich das Buch zu diesem Thema mit dem Titel „Eugenics“.

Als er britischer Innenminister war (1910-1911), befürwortete Winston Churchill „die Einsperrung, Absonderung und Sterilisation einer Klasse von Personen, die man damals als ‚Schwachsinnige‘ bezeichnete“ [International Churchill Society]. Sein erklärtes Ziel war „die Verbesserung der britischen Rasse“. Dementsprechend unterstützte er die „Zwangsinhaftierung der geistig Unzulänglichen“, die „Sterilisation der Untauglichen“ und „richtige Arbeitskolonien“ für „Landstreicher und Verschwender“.

Hallo Weltregierung?

Antony Mueller schrieb auch darüber, wie der erste Versuch, eine Art globale Regierungsinstitution zu schaffen, um die Welt zentral zu planen, der Völkerbund (1920) war, gefolgt von den Vereinten Nationen im Jahr 1945 unter der Führung von Stalin, FDR und Churchill.[5] Obwohl Churchill gerne F.A. Hayek zitierte, insbesondere dessen Buch „Der Weg zur Knechtschaft“, war FDR im Wesentlichen ein Faschist, dessen Innenpolitik sich nur wenig vom faschistischen Italien und Deutschland unterschied, und natürlich war Stalin ein massenmordender Kommunist.

Churchill wurde 1945 abgewählt und durch Clement Atlee von der sozialistischen Labor Party ersetzt. Die drei „alliierten Mächte“ des Zweiten Weltkriegs wurden dann von zwei Sozialisten und dem politischen Erben von FDRs Wirtschaftsfaschismus, Harry Truman, geführt.

Die UN schuf sofort die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO), deren erklärtes Ziel es war, „die menschliche Entwicklung zu manipulieren.“ Der Eugeniker Julian Huxley war der erste Direktor der UNESCO, der beklagte, dass der Versuch des Marxismus, einen neuen Menschentyp („sozialistischer Mensch“) zu schaffen, bereits gescheitert sei, weil ihm eine „biologische Komponente“ fehle.

Neo-Malthusianismus und die Geburt des „Environmentalism“

„Der Sozialismus ist die Gesellschaft, die entstehen muss, wenn die Menschheit mit der ökologischen Belastung fertig werden soll, die das Wirtschaftswachstum für die Umwelt bedeutet ... Kapitalismus muss in einem solchen Maße überwacht, reguliert und

eingedämmt werden, dass es schwierig wäre, die endgültige Gesellschaftsordnung Kapitalismus zu nennen.“ – Robert Heilbroner, „After Capitalism“, The New Yorker, 10. September 1990

Das obige Zitat des bereits verstorbenen sozialistischen Ökonomen Robert Heilbroner wurde im Zusammenhang mit einem Artikel geschrieben, der den weltweiten Zusammenbruch des Sozialismus in der Sowjetunion in den späten 1980er Jahren beklagte und betrauerte. Die große Debatte zwischen Kapitalismus und Sozialismus sei vorbei, und Ludwig von Mises habe mit dem Sozialismus die ganze Zeit recht gehabt, sagte ein Mann, der das letzte halbe Jahrhundert damit verbracht hatte, den Sozialismus in seiner Lehre, in seinen Reden und Schriften zu fördern. Aber verzweifelt nicht, sagte er seinen Mit-Sozialisten, denn es gibt einen weiteren Trick im Ärmel, nämlich das trojanische Pferd der Erreichung des Sozialismus unter dem Deckmantel des „Umweltschutzes“.

Die grundlegende Strategie war damals wie heute, die leichtgläubige Öffentlichkeit ständig mit Vorhersagen über das Ende der Welt durch eine Umweltkatastrophe zu erschrecken, **wenn wir nicht den Kapitalismus aufgeben und eine sozialistische Zentralplanung annehmen**. Dies ist seit den 1960er Jahren das einzige konstante Thema der Umweltbewegung (nicht zu verwechseln mit der Naturschutzbewegung, die tatsächlich an der Gesundheit des Planeten und der Menschen, die ihn bewohnen, interessiert ist). Es ignoriert die Tatsache, dass die sozialistischen Länder des zwanzigsten Jahrhunderts wie die Sowjetunion und China bei weitem die schlimmsten Umweltprobleme auf dem Planeten hatten, um Größenordnungen schlimmer als in den kapitalistischen Ländern.

Im Jahr 2019 veröffentlichte das Competitive Enterprise Institute (CEI) „Wrong Again: 50 Years of Failed Eco-pocalyptic Predictions“ von Myron Ebell und Steven Milloy.[6] Die Studie ist eine Zusammenstellung von Nachdrucken von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, die die scheinbar nie endenden falschen Angstgeschichten illustrieren, die von den „Umweltschützern“ und ihren Medienmarionetten verbreitet werden. Der eigentliche Begründer der modernen Umweltbewegung war der Entomologe Paul Ehrlich, nicht Rachel Carson, die Autorin des vielzitierten Romans „Silent Spring“. Ehrlich wurde von einer Gruppe wohlhabender Sozialisten unterstützt, die als „Club of Rome“ bekannt ist. Sein Buch „Die Bevölkerungsbombe“ war unglaublich erfolgreich, verkaufte sich in nur wenigen Jahren millionenfach und warnte, dass die gesamte Welt bald durch den Kapitalismus zerstört würde, wenn er nicht JETZT beendet wird und „strenge“ Regulierungsmaßnahmen ergriffen werden.

Der erste Artikel, der von CEI präsentiert wurde, stammte aus der Salt Lake Tribune vom 17. November 1967, in der verkündet wurde, dass Professor Paul Ehrlich von Stanford sagte, die „Zeit der Hungersnöte“ stünde vor der Tür und nähme bis 1975 wegen der Überbevölkerung „katastrophale“ Ausmaße an. Solches Gerede war eine Wiederauferstehung des uralten, gründlich diskreditierten Malthusianismus des neunzehnten Jahrhunderts, getarnt in den Worten der „modernen Wissenschaft“. Geburtenkontrolle müsse vielleicht „unfreiwillig“ vorgenommen werden und begleitet sein von „Sterilisierungsmitteln in Grundnahrungsmitteln und Trinkwasser“, so Ehrlich. Die katholische Kirche müsse von der Regierung „unter Druck gesetzt“ werden, um dies zu unterstützen, sagte Ehrlich, der einer der gefeiertsten, reichsten und berühmtesten Akademiker des zwanzigsten Jahrhunderts wurde.

Die New York Times zitierte Ehrlich am 10. August 1969 mit der Vorhersage, dass „wenn wir nicht extrem viel Glück haben, jeder in 20 Jahren in einer Wolke aus blauem Dampf verschwinden wird.“

Eiszeit-Hysterie der 70er Jahre

Globale Abkühlung, die eine neue Eiszeit verursachen würde, war die nächste Panikmache. Ein Artikel im Boston Globe vom 18. April 1970 zitierte den „Verschmutzungsexperten“ James P. Lodge, Jr. mit den Worten: „Luftverschmutzung kann die Sonne auslöschen und eine neue Eiszeit im ersten Drittel des nächsten Jahrhunderts verursachen.“

Ehrlich mischte sich natürlich ein. Ein Artikel in den Daily Facts aus Redland, Kalifornien vom 6. Oktober 1970 zitierte ihn mit der Vorhersage, dass „die Ozeane in weniger als einem Jahrzehnt tot sein werden“ – wegen der vom Kapitalismus verursachten Verschmutzung. Und sie werden zugefroren sein. Ein Artikel der Washington Post vom 9. Juli 1971 zitierte einen Dr. S.I. Rasool von der NASA und der Columbia University, der sagte, dass die Verschmutzung einen durchschnittlichen Temperaturabfall von bis zu zehn Grad verursachen wird, der „ausreichen könnte, um eine Eiszeit auszulösen!“

Am 3. Dezember 1972 schickte die National Oceanic and Atmospheric Administration einen Brief an Präsident Nixon, in dem sie eine „globale Verschlechterung des Klimas“ vorhersagte, wie sie die „zivilisierte Menschheit“ noch nie gesehen hat und die zu einer neuen Eiszeit führen würde.

Ein Artikel in The Guardian vom 29. Januar 1974 trug die Überschrift: „Space Satellites Show New Ice Age Coming Fast“. Es folgte ein Artikel im Time Magazine vom 24. Juni 1974, in dem gewarnt wurde, dass „verräterische Zeichen überall zu sehen sind“, dass wir uns bereits in einer neuen Eiszeit befänden. Die Hysterie über die globale Abkühlung war 1978 immer noch lebendig und gut. Ein Artikel der New York Times vom 5. Januar 1978 trug die Überschrift: „Internationales Team von Spezialisten: Kein Ende des 30-jährigen Abkühlungstrends in der nördlichen Hemisphäre in Sicht“.

Wie man sich auf dem Pfennigabsatz umdreht: Globale Erwärmungshysterie

Im Jahr 1988 – nachdem die mehr als ein Jahrzehnt andauernden Warnungen, es brähe eine neue Eiszeit an, wenn der Kapitalismus nicht zerstört würde, nicht das gewünschte Ergebnis brachten – begannen viele der gleichen „Wissenschaftler“ und Bürokraten plötzlich vor einer irdischen Apokalypse zu warnen, die durch die globale Erwärmung verursacht würde. Der „Treibhauseffekt“ der Umweltverschmutzung wurde entdeckt/erfunden, mit landesweiten Warnungen wie z.B. derjenigen in den Miami News vom 24. Juni, in der es hieß, dass „1988 auf dem Weg ist, das heißeste Jahr aller Zeiten zu werden, da die Welttemperaturen stark ansteigen.“ James Hansen von der NASA warnte im Lansing State Journal am 12. Dezember 1988, dass Washington, D.C. „von seinen gegenwärtigen 35 Tagen im Jahr mit über 32.2 Grad Celsius auf 85 Tage im Jahr“ gehen würde und „der Pegel des Ozeans“ um bis zu sechs Fuß steigen würde. „Steigende Meere könnten Nationen auslöschen“, informierte ein „UN-Beamter“ die Associated Press am 30. Juni 1989. In Wirklichkeit, so CEI, erreichte die Zahl der Tage mit mehr als 32.2 Grad in Washington, D.C., im Jahr 1911 ihren Höhepunkt und geht weiter zurück.

Bis zum Jahr 2000 beinhaltete das Mantra der globalen Erwärmungshysteriker Vorhersagen, dass „Schneefälle nur noch eine Sache der Vergangenheit sind“ und „Kinder nicht mehr wissen werden, was Schnee überhaupt ist“, verkündete The

Independent am 12. September 2015 und zitierte einen weiteren Umwelt-„Experten“ von der University of East Anglia.

Bis 2013 „wird die Arktis frei von Meereis sein“, prophezeite James Hansen im Jahr 2008, wie The Argus Free Press aus Owosso, Michigan, berichtete. Im selben Jahr teilte Al Gore mit, dass „die Nordpolarkappe weg sein wird“ – nachzulesen in der Associated Press am 24. Juni 2008. Für solche Vorhersagen bezeichnete der Senator von Massachusetts, Ed Markey, Hansen als „einen Klimapropheten“.

Der renommierte Atmosphärenforscher Prince Charles sagte gegenüber The Independent am 9. Juli 2009, dass „der Preis des Kapitalismus und des Konsumismus einfach zu hoch ist.“ Der Planet sei bis 2017 zerstört, wenn der Kapitalismus nicht sofort grundlegend zerstört wird, sagte der mega-reiche Prinz, dessen bevorzugte Reisemethode ein benzinschluckender Rolls Royce und ein Privatjet ist.

Der ehemalige britische Premierminister Gordon Brown übertraf den Prinzen, indem er am 20. Oktober 2009 gegenüber The Independent erklärte, dass „wir weniger als fünfzig Tage haben, um unseren Planeten vor der Katastrophe zu retten.“ Als die New Yorker Kongressabgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez 2019 mit vollkommener Sicherheit öffentlich verkündete, dass die Welt in zwölf Jahren untergehen wird, bezog sie sich auf eine „Studie“ der Vereinten Nationen zum „Klimawandel“ aus dem Jahr 2008, die dasselbe sagte.[7] Die Welt wird wahrscheinlich in zwölf Jahren untergehen, sagten die UN-Bürokraten, es sei denn, der UNO würden riesige neue Regierungsbefugnisse über alle Länder der Welt und riesige Summen zusätzlicher Steuereinnahmen gegeben.

KEINE dieser viel gepriesenen und gefeierten Vorhersagen ist eingetreten. Der Kapitalismus wurde nicht durch eine weltweite sozialistische Zentralplanung ersetzt; also schwenkten die Umwelt-„Wissenschaftler“ noch einmal um und übernahmen die Sprache des Klimawandels. Es spielt jetzt keine Rolle mehr, ob die Temperatur des Klimas steigt oder sinkt; beides wird eine „Katastrophe“ verursachen, die nur vermieden werden kann, indem man das, was vom Kapitalismus übrig ist, durch eine Art weltweite sozialistische Zentralplanung ersetzt, so erklärt man uns.

Ein Vierteljahrhundert „Klimawandel“-Hysterie hat noch immer nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt. Der nächste Schritt in diesem mehr als ein Jahrhundert alten politischen Kreuzzug für den weltweiten Sozialismus ist daher „The Great Reset“.

Der große Unsinn des großen Reset

Klaus Schwab hat einen Dokortitel in Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften, obwohl er die elementarsten ökonomischen Konzepte zu ignorieren scheint, wenn er behauptet, dass die gesamte Weltwirtschaft irgendwie durch eine gottähnliche Hand in der Manier eines Knopfdruckes gestoppt werden und „zurückgesetzt“ und „wieder besser aufgebaut“ werden kann – einer seiner Lieblingssprüche. Er ist der Gründer des „Weltwirtschaftsforums“, das als Organisation angepriesen wird, die „öffentlich-private Zusammenarbeit“ fördert. Wie Ayn Rand einmal sagte, ist jedoch – wann immer der private Sektor mit der Regierung „zusammenarbeitet“ – die Regierung immer der ranghöchste und kontrollierende Partner.

Schwab scheint völlig unwissend zu sein, wie sich die Institutionen des Kapitalismus über die Jahrhunderte durch den Erfindungsreichtum und die Bemühungen von Millionen entwickelt haben und nicht auf magische Weise von einem einzelnen Mann oder einem Regierungskomitee festgelegt oder zurückgesetzt wurden.[8] Geld entwickelte sich auf dem freien Markt und entstand nicht durch staatliche Eingriffe.[9] Sogar die Sprache

entwickelte sich und wurde nicht von einer Regierungsbürokratie erfunden. In keinem von Schwabs Büchern ist zu erkennen, dass er irgendetwas von der spontanen Ordnung der Märkte versteht (oder sich dafür interessiert), von der Bedeutung des Privateigentums und der Preise auf dem freien Markt, von den die Wirtschaft erstickenden Auswirkungen der Regierungsbürokratie oder von den ökonomischen Gründen für das unvermeidliche Scheitern des Sozialismus. Wie alle anderen sozialistischen Ideologen macht er sich nicht einmal die Mühe, auf die Kritiker des Sozialismus einzugehen, während er blindlings sein Argument für den Weltsozialismus vorträgt. Es kann funktionieren, beharrt er, wenn nur er und seine korpokratischen, elitären Genossen das Sagen hätten.

Die „Logik“ von The Great Reset kann in einem Syllogismus dargestellt werden:

1. Der Sozialismus ist überall, wo er umgesetzt wurde, katastrophal gescheitert;

2. jeder weiß das;

3. deshalb braucht die Welt mehr Sozialismus im größten Ausmaß aller Zeiten.

Schwab ist ein Ingenieur und glaubt, dass die Weltgesellschaft von korpokratischen Eliten wie ihm „sozialingenieurstechnisch“ konstruiert werden kann. Die Sowjets würden diese Art des Denkens als „wissenschaftlichen Sozialismus“ bezeichnen.

Zerstörungswut

Wie alle sozialistischen Ideologen geht auch Schwab von dem aus, was Ludwig von Mises „Destruktionismus“ nannte. Alle Sozialisten, so Mises, befürworten die Zerstörung der bestehenden Institutionen der Gesellschaft, insbesondere des Kapitalismus, der Familie und der Religion, die alle eine Barriere zwischen dem Individuum und dem kontrollierenden Diktat des Staates bilden. Nur dann könne die Gesellschaft „zurückgesetzt“ werden, um eine sozialistische Utopie zu schaffen. Denn „der Sozialismus ist ... der Verderber dessen, was Tausende von Jahren der Zivilisation geschaffen haben. Er baut nicht auf; er zerstört. Denn Destruktionismus ist sein Wesen ... jeder Schritt, der zum Sozialismus führt, muss sich in der Zerstörung des Bestehenden erschöpfen.“[10]

Das ist der Grund, warum Schwab, Gates, Biden und andere Befürworter des „großen Reset“ so enthusiastisch die Schließungen feiern, die während der so genannten Pandemie 2020 stattfanden, und erklären, es sei an der Zeit für ein „Building Back Better“. Zerstöre, was existiert, sagen sie uns, und dann vertraue darauf, dass sie den gesamten Planeten „besser“ wieder aufbauen. Tatsächlich wurden sie auf ihrem jährlichen Treffen des Weltwirtschaftsforums Anfang 2021 dabei ertappt, wie sie ein Video von leeren Stadtstraßen und geschlossenen Geschäften bejubelten, die durch die von der Regierung verordneten Lockdowns verursacht wurden, die buchstäblich Millionen Menschen weltweit in die Armut stürzten. Die Schließungen „verbessern Städte auf der ganzen Welt“, sagte Schwab.[11] Sie könnten sogar den „Klimawandel“ abmildern, jubelte er triumphierend. Die arbeitslosen und verarmten Bewohner dieser verwüsteten Städte würden diesem rosigen Szenario gewiß nicht zustimmen.

Ein „Forscherteam“ an der University of East Anglia, einer Institution, die für ihre „Studien“ zur globalen Erwärmung/Abkühlung/Klimawandel-Hysterie berüchtigt ist, hat sich ebenfalls zu Wort gemeldet, um alle zwei Jahre einen „globalen Lockdown“ zu befürworten, um angeblich die Kohlendioxid-Emissionen zu reduzieren, wie es das „Pariser Klimaabkommen“ verlangt.[12] Diese Lockdowns würden nicht mit irgendeinem Virus zusammenhängen, sondern wären einfach dazu gedacht, absichtlich einen großen Teil der Weltwirtschaft zu zerstören, Millionen in bitterer Armut zurückzulassen, unsägliche Krankheiten und Tod zu verursachen, um des „Kampfes gegen den

Klimawandel“ willen und natürlich, um ihr wirkliches Ziel zu erreichen, also den Kapitalismus zu zerstören und eine Version der weltweiten sozialistischen Zentralplanung anzunehmen.

Abschaffung des Privateigentums

Die Sozialisten des World Economic Forum (WEF) entpuppen sich als klassische Marxisten in dem Sinne, dass viele von ihnen die Abschaffung des Privateigentums fordern, was zufälligerweise die erste Planke der zehn Planken des Kommunistischen Manifests von Marx und Engels war. Der ehemaligen dänischen Umweltministerin Ida Auken wurde auf einer WEF-Veranstaltung eine Plattform gegeben, um ihre Definition eines „guten Lebens“ zu erläutern, die die Abschaffung des Privateigentums beinhaltet:

„Willkommen im Jahr 2030 ... Ich besitze nichts, ich besitze kein Auto. Ich habe kein Haus. Ich besitze keine Geräte oder Kleidung ... jemand anderes benutzt unser [Haus], wenn wir es nicht brauchen ... Ich habe keine wirkliche Privatsphäre ... alles was ich tue ... wird [vom Staat] aufgezeichnet. Alles in allem ist es ein gutes Leben.“[13]

Auken träumt hier offensichtlich von einem „guten Leben“, in dem Regierungen alles Eigentum besitzen und alles an ihre Untertanen vermieten oder verpachten. Das bedeutet natürlich, dass die Politiker für Sie entscheiden, was Sie brauchen. So etwas wie Konsumentensouveränität gäbe es ebenso wenig wie in der Sowjetunion (abgesehen von den Schwarzmärkten). Und wie Hayek berühmterweise sagte, wäre in einem solchen System die einzige Macht die politische. Amok laufende Bestechung und Korruption wären in einer solchen Gesellschaft allgegenwärtig.

Sie wollen jede Ihrer Bewegungen ausspionieren, wobei sie die neueste Nanotechnologie einsetzen, was wahrscheinlich bedeutet, dass sie Geräte in Ihren Körper implantieren. Es wird keine Privatsphäre geben, und das ist laut Ida Auken und ihren WEF-Kollegen eine tolle Sache.

Auken spricht gerne davon, dass, wenn sie einen Raum ihres Hauses nicht „benutzte“, es völlig in Ordnung sei, wenn Fremde ihn in ihrer Abwesenheit bewohnten. Von der Regierung zugelassene Fremde, natürlich. Das erinnert auf unheimliche Weise daran, wie die Sowjets den Wohnungsbau sozialisierten und Fremde zwangen, in extrem beengten Räumen in Gemeinschaftsunterkünften zu leben. Es ist leicht vorstellbar, dass eine Auken-Armee das Gleiche im Namen der „Nachhaltigkeit“ täte.

Nachdem Kritik an dieser ungeheuerlichen Ansicht laut wurde, versuchte Auken, leiser zu treten und ihre wahren Überzeugungen zu verschleiern, indem sie sagte, dass eine solche Welt eigentlich nicht ihre „Utopie“ sei, sondern nur das, was sie für unvermeidbar hielt. Dies ist ein weiterer alter sozialistischer Kniff – zu argumentieren, dass der Sozialismus unvermeidlich und es daher sinnlos sei, sich ihm zu widersetzen. Ihr Argument, sie hätte nur eine unvermeidliche Zukunft erklärt, ist nicht glaubwürdig.

In der Tat ist der Trick mit der Unvermeidlichkeit das Hauptthema aller Bücher von Schwab zu diesem Thema. Sie neigen dazu, sich in quälenden Details über die Digitalisierung des Lebens, die Nanotechnologie usw. zu ergehen, dies alles als „unvermeidlich“ darzustellen und dann zu erklären, warum dies angeblich bedeute, dass eine zentralisierte politische Kontrolle aller Gesellschaften notwendig sei.

Genau das Gegenteil ist jedoch der Fall. Wie Hayek in fast seinem gesamten Lebenswerk dargelegt hat. Je komplexer die Gesellschaft wird, desto größer ist die Notwendigkeit, sich auf Voluntarismus, Privateigentum und freie Märkte zu verlassen, die einzigen bekannten Mittel, um eine effektive Nutzung des Wissens in der Gesellschaft zu erreichen.

Komplexität erfordert den Einsatz vieler Köpfe (und Körper), um das immer komplexer werdende Wissen effektiv nutzen zu können, um voranzukommen. Nicht nur viele Köpfe, sondern viele Köpfe in einem Regime wirtschaftlicher Freiheit sind notwendig – wiederum das polare Gegenteil der „The Great Reset“-Ideologie.

In der Sowjetunion gab es viele brillante Menschen, aber es war ihnen weitgehend untersagt, ihre Talente so einzusetzen, dass sie das Leben ihrer Mitbürger verbessern konnten. Sie wurden vom Staat stattdessen als Werkzeuge zur Vergrößerung des Staates angesehen, nicht um den Bürgern zu dienen. **Dies zu leugnen bedeutet, sich auf etwas einzulassen, was Hayek eine „fatale Einbildung“ [14] nannte.**

Die „Stakeholder“-Ausrede

Die WEF-Elitisten verwenden auch eine andere Ausrede, um das Privateigentum im Wesentlichen abzuschaffen. Sie tun dies, indem sie die Ersetzung der Unternehmensaktionäre durch „Stakeholder“ befürworten, was so ziemlich jede Art von Gruppe von Individuen in jeder Gemeinschaft einschließt, von denen gesagt wird, sie hätten ein „Recht“, die Unternehmensentscheidungen auf Tagesbasis zu beeinflussen. [15] Solche Gruppen beinhalten normalerweise verschiedene linke politische Druckgruppen wie Gewerkschaften, Umweltschützer, die „Bürgerrechte“/Affirmative Action-Lobbyisten – ad infinitum. **Libertäre und Ökonomen der freien Marktwirtschaft scheinen nie auf den Listen der „Stakeholder“ aufzutauchen, die von linken Stakeholder-Theoretikern befürwortet werden.**

Die Public-Choice-Ökonomie lehrt uns jedoch, dass solche großen Gruppen aufgrund ihrer Größe, ihrer Vielfalt und der damit verbundenen hohen Kosten für die Entscheidungsfindung tendenziell desorganisiert und daher selten effektiv sind.

Außerdem würde die Entscheidungsfindung von Unternehmen einer gewinnzerstörenden Bürokratie und Unentschlossenheit unterworfen, was die Unternehmen in Bezug auf ihre Effizienz effektiv in Versionen von z.B. dem Department of Motor Vehicles oder dem U.S. Postal Service verwandeln würde.

Die „Stakeholder“-Befürworter verstehen dies gewiß, weshalb sie auch vorschlagen, dass Leute wie sie als nicht gewählte Sprecher für alle verschiedenen „Stakeholder“ dienen sollten. **Dies erfordert die schwere Hand der Regierung, um sie zu ermächtigen, den Unternehmen zu befehlen, das zu tun, was sie sagen, und nicht das, was ihre Kunden und Aktionärsigentümer sagen. Es ist de facto eine Verstaatlichung, mit anderen Worten, eine effektive Abschaffung des Privateigentums an Unternehmen.**

Abgesehen davon, dass er keine Ahnung von elementaren ökonomischen Prinzipien hat, scheint Schwab auch völlig ahnungslos zu sein, was die lange Geschichte klassischer liberaler Ideen wie Privateigentum, freie Märkte, begrenzte verfassungsmäßige Regierung, dezentralisierte Regierung, Rechtsstaatlichkeit und vieles andere angeht. Oder es ist ihm einfach egal, weil er ein größenwahnsinniger Tyrann ist. Mit anderen Worten: Er unterscheidet sich nicht von all den anderen Sozialisten des 20. Jahrhunderts, die diese Dinge entweder ignorierten oder sie offen als Hindernisse für ihre totalitären Absichten angriffen.

Darüber hinaus erinnert Auken's utopischer Tagtraum an ein Buch von Edward Bellamy aus dem späten neunzehnten Jahrhundert: „Looking Backward“. Auch dies war ein utopisch-sozialistischer Tagtraum in Form eines Romans, in dem ein gewisser Julian West im Jahr 1887 einschläft und 113 Jahre später in den USA im Jahr 2000 erwacht, als das Land in eine sozialistische Utopie verwandelt worden war. Auken glaubt offenbar,

dass es nur ein einziges Jahrzehnt dauern würde, um ihre (und Schwabs) sozialistische Utopie zu erreichen.

Der Große Reset als Superfaschismus

Das Weltwirtschaftsforum behauptet, es existiere, um eine Integration von Privatwirtschaft und Staat zu fördern. Dies ist eine perfekte Definition des Wirtschaftsfaschismus.[16] Der Wirtschaftsfaschismus in Mussolinis Italien und Nazideutschland erlaubte die Existenz angeblich privater Unternehmen (im Gegensatz zu den russischen Sozialisten), aber nur, wenn sie einem totalitären Regulierungsregime unterworfen waren, das die gesamte Produktion dazu zwang, dem „Gemeinwohl“ zu dienen, wie es von der politisch herrschenden Klasse und nicht von den Beherrschten definiert wurde. Die Souveränität der Konsumenten war überhaupt kein Thema. Schwab verwendet dieselbe Sprache des „Gemeinwohls“, um seine „Great Reset“-Agenda zu beschreiben.

Es ist im Grunde ein Plädoyer dafür, die gesamte Weltwirtschaft in eine Version des chinesischen Faschismus zu verwandeln. In den letzten Jahrzehnten hat die chinesische kommunistische Regierung mehr und mehr private Unternehmen zugelassen, aber sie sind alle noch sehr stark reguliert, reglementiert und vom Staat kontrolliert. Natürlich kann dasselbe von der US-Wirtschaft gesagt werden; es ist alles eine Frage des Grades. Wie Robert Higgs gesagt hat, ist das amerikanische Wirtschaftssystem ein System des „partizipatorischen Faschismus“, womit er eine Kombination aus Wirtschaftsfaschismus und Demokratie statt Diktatur meinte.

Nachdem sie behauptet haben, die „vierte industrielle Revolution“ in Form der „Digitalisierung“ von so gut wie allem und jedem sei unvermeidlich, und argumentierten, dies bedeute eine Notwendigkeit für die am stärksten zentralisierte Regierung, die die Welt je gekannt hat, ziehen Klaus und seine Mitarbeiter die gleichen müden, alten sozialistischen Plattitüden hervor, die Linke seit Generationen als angebliche Antworten auf alle Probleme der Gesellschaft propagiert haben. Sie plädieren dafür, immer mehr Teile der Weltwirtschaft durch weitere Lockdowns stillzulegen (Destruktionismus); für eine gewaltige Ausweitung des katastrophal gescheiterten Wohlfahrtsstaates mit dem unbegrenzten Drucken von Geld durch die Zentralbanken, um ein „universelles Grundeinkommen“ an alle zu verteilen; die letztendliche Abschaffung von Rindfleisch, um den „Klimawandel“ zu bekämpfen, der angeblich durch Kuhblähungen verursacht wird; die Abschaffung praktisch aller anderen Fleischsorten und deren Ersetzung durch Gras und Insekten als Teil der durchschnittlichen Ernährung (vermutlich aber nicht ihre Ernährung); die Abschaffung der Energie-Industrien und ihre Ersetzung durch Windmühlen und Solarpaneele; kommunaler Wohnungsbau nach sowjetischem Vorbild; die „Nivellierung“ von Lohnunterschieden durch die Regulierung der Arbeitsmärkte, was kommunistisches Chaos schaffen würde; und die effektive Verstaatlichung von allem, was von der privaten Gesellschaft übrig ist, mit einer 400%igen Erhöhung der Steuern (für den Anfang).

Es soll keine Opposition zu diesem Rezept für eine totalitäre Utopie geben, weil alles im Namen von „Gleichheit und Inklusion“ (dem Paarungsruf der Linken überall), „Nachhaltigkeit“ und „des Gemeinwohls“ geschieht. Sich diesem neuesten Vorschlag für eine totalitäre Weltordnung zu widersetzen, bedeutet daher, ein Feind der Gesellschaft zu sein. Das Motto „Gemeinwohl vor individuellem Wohl“ war übrigens auch das explizite Thema des Nazi-Parteiprogramms von 1920.[17] Laut dem Weltwirtschaftsforum ist dies die „neue“ Ideologie, die uns alle durch die „vierte industrielle Revolution“ des einundzwanzigsten Jahrhunderts führen soll.

Quellen und Verweise:

- [1] Klaus Schwab, *The Fourth Industrial Revolution* (New York: Currency, 2016); Klaus Schwab and Thierry Malleret, *COVID-19: The Great Reset* (Geneva: World Economic Forum, 2020).
- [2] Ron Paul, "The Great Reset is about Expanding Government Power and Suppressing Liberty" (<https://www.lewrockwell.com/2021/01/ron-paul-the-great-reset-is-about-expanding-government-power-and-suppressing-liberty/>).
- [3] Antony Mueller, "The United Nations and the Origins of 'The Great Reset'" (<https://www.lewrockwell.com/2020/11/antony-mueller-/the-united-nations-and-the-origins-of-the-great-reset/>).
- [4] Gary D. Barnett, "Eugenics is Alive and Well, and the 'COVID-19' Scam is the Engine for Accomplishing Depopulation" (<https://www.lewrockwell.com/2021/02/gary-d-barnett/eugenics-is-alive-and-well-and-the-covid-19-scam-is-the-engine-for-accomplishing-depopulation/>).
- [5] Antony Mueller, "The United Nations and the Origins of 'The Great Reset'".
- [6] Myron Ebell and Steven Milloy, "Wrong Again: 50 Years of Failed Eco-Pocalyptic Predictions," (<https://www.cei.org/wong-again-50-years-of-failed-eco-population-predictions/>).
- [7] Alexandria Ocasio-Cortez, "The World is Going to End in Twelve Years if We Don't Address Climate Change" (<https://www.usatoday.com/story/news/politics/onpolitics/2019/01/22/ocasio-cortez-climate-change-alarm/264281002/>).
- [8] Nathan Rosenberg and L.E. Birdzell, Jr., *How the West Grew Rich: The Economic Transformation of the Industrial World* (New York: Basic Books, 1987).
- [9] Carl Menger, "On the Origins of Money" (<https://mises.org/library/origins-money-0>).
- [10] Ludwig von Mises, *Socialism* (New Haven: Yale University Press, 1951), p. 457.
- [11] Jim Holt, "World Economic Forum Deletes Latest Video After Cheering Global Lockdowns that Pushed 100 Million Humans into Extreme Poverty" (<https://www.thegatewaypundit.com/2021/02/world-economic-forum-deletes-latest-video-after-cheering-global-lockdowns-that-pushed-100-million-humans-into-extreme-poverty/>).
- [12] Helen Buyniski, "Global Lockdown Every Two Years Needed to Meet Paris CO2 Goals" (<https://www.rt.com/news/517146-climate-lockdowns-every-two-years/>).
- [13] Ida Auken, "Welcome to 2030: I Own Nothing, Have No Privacy and Life Has Never Been Better" (<https://www.forbes.com/sites/worldeconomicforum/2016/11/10/shopping-i-cant-really-remember-what-that-is-or-how-differently-we-live-in-2030/?sh=3d95793e1735>).
- [14] F.A. Hayek, *The Fatal Conceit: The Errors of Socialism* (Chicago: University of Chicago Press, 1991).
- [15] See George Reisman, "Shareholders Not Stakeholders" (<https://mises.org/wire/shareholders-not-stakeholders>); and Gary Galles, "Why Shareholders are Better Than Corporate 'Stakeholders'" (<https://mises.org/library/why-shareholders-are-better-corporate-stakeholders>).

[16] Lew Rockwell, *Fascism versus Capitalism* (Auburn, Alabama: Mises Institute, 2013).

[17] <https://historyplace.com/worldwar2/riseofhitler/25points.htm>.

Tags: Großer Reset, Klaus Schwab, Neue Weltordnung, Neues Normal, Technokratie, UN, Weltwirtschaftsforum

Quelle: <https://axelkra.us/der-grosse-unsinn-des-grossen-reset-thomas-dilorenzo/>
20210329 DT (<https://stopreset.ch>)